

# Sechs-Monats-Finanzbericht

1. JANUAR – 30. JUNI 2010





# Halbjahresbericht zum 30. Juni 2010

- Umsatz um 6,4% gegenüber der Vorjahresperiode auf 737,0 Mio. Euro gestiegen
- Deutlicher Volumenanstieg bei beschichteten und unbeschichteten Platten verbessert Kapazitätsauslastung
- EBITDA im 2. Quartal 2010 mit 31,5 Mio. Euro deutlich verbessert
- Rohmarge im 2. Quartal um 1% gestiegen
- Finanzergebnis trotz gestiegener Zinsen von -26,3 Mio. Euro auf -14,5 Mio. Euro verbessert
- Nordamerika mit hohem Volumenwachstum bei Platten, stagnierendes Geschäft bei Laminat
- Umsätze in Osteuropa legen besonders stark zu
- Westeuropa verzeichnet anhaltende Preissteigerungen bei Platten

## Pfleiderer-Konzern: Kennzahlen zum 30. Juni 2010

in Mio. Euro	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009	01.04.- 30.06.2010	01.04.- 30.06.2009
Umsatz	737,0	692,4	381,4	334,5
Auslandsanteil (in %)	71,8	71,5	72,6	72,5
EBITDA	53,7	79,1	31,5	26,4
Marge (in %)	7,3	11,4	8,2	7,9
EBIT	-6,5	22,6	-0,4	-0,4
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	-21,0	-3,7	-2,3	-10,4
Periodenergebnis	-18,9	3,7	-2,4	0,2
Ergebnisanteil Pfleiderer-Aktionäre	-27,1	-2,8	-7,2	-2,9
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-0,47	-0,06	-0,12	-0,06
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-0,47	-0,06	-0,12	-0,06
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie (in Euro)	-0,02	-0,01	-0,02	0,00
Beschäftigte (Stichtag)	5.579	5.620	5.579	5.620
Inland	2.406	2.485	2.406	2.485
Ausland	3.173	3.135	3.173	3.135
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	57.350.044	50.682.642	57.350.044	50.682.642

in Mio. Euro	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.101,9	1.971,2	6,6
Eigenkapital	687,2	631,7	8,8
Eigenkapitalquote (in %)	32,7	32,0	--
Nettoverschuldung	963,4	854,2	12,8

# Inhalt

- 4 Vorwort des Vorstands
  
- 6 Konzern-Zwischenlagebericht
  - 6 Rahmenbedingungen
  - 7 Umsatz und Ertragslage – Vergleich zweites Quartal 2010 mit zweitem Quartal 2009
  - 8 Segmentbericht zweites Quartal
  - 10 Umsatz und Ertragslage – Vergleich erstes Halbjahr 2010 mit erstem Halbjahr 2009
  - 11 Segmentbericht erstes Halbjahr
  - 12 Vermögenslage – Vergleich 30. Juni 2010 mit 31. Dezember 2009
  - 13 Cashflow
  - 13 Investitionen
  - 13 Beschäftigte
  - 14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
  - 14 Risikobericht
  - 15 Chancen- und Prognosebericht
  - 16 Haftungsausschlussklausel
  
- 17 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 18 Pfeiderer-Aktie
- 20 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
- 27 Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010
- 29 Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers

# Vorwort des Vorstands

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

die positiven Trends, die wir schon seit einigen Monaten in unserer Branche beobachten, haben sich weitestgehend auch im zweiten Quartal 2010 fortgesetzt. Unser Umsatz stieg um 14,0% gegenüber dem Vorjahresquartal und um 7,3% gegenüber dem Vorquartal auf 381,4 Mio. Euro. Die abgesetzten Mengen an Span- und MDF-Platten liegen über Vorjahresniveau. Dies gilt insbesondere für Mehrwertprodukte wie beschichtete Platten und HPL. Dieses von uns, aber auch von der Industrie beobachtete Volumenwachstum hat zu einer deutlich besseren Kapazitätsauslastung als noch vor einem Jahr geführt. Enttäuschend war jedoch noch die Entwicklung bei Laminatfußböden, die von rückläufigen Mengen in Nordamerika geprägt war. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die konjunkturelle Erholung in den USA und der Aufschwung am dortigen Immobilienmarkt hinter den Erwartungen zurückblieben und den privaten Verbrauch dämpften. In der Folge passten die Baumärkte ihre Lagerbestände an diese verhaltene Entwicklung an.

Einen weiteren positiven Trend zeigen auch unsere Verkaufspreise. Das Preisniveau hat sich im Zuge der besseren Kapazitätsauslastung für gut zwei Drittel unserer Umsätze erhöht. Allerdings lagen in Nordamerika die Preise noch unter dem Vorjahresniveau.

Und schließlich möchte ich auch die Wechselkurse erwähnen, selbst wenn wir uns deren positiven Effekt nicht als eigene Leistung zuschreiben können. Hatten wir letztes Jahr noch unter dem Anstieg des Euro zu leiden, so hat uns die Euroschwäche im zweiten Quartal 2010 bei Umsatz und Ertrag geholfen.

Somit konnten wir auch das operative Ergebnis weiter steigern: Das EBITDA erreichte im zweiten Quartal 2010 31,5 Mio. Euro und lag damit deutlich über den 26,4 Mio. Euro der Vorjahresperiode. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung ist die Ergebnissituation insgesamt noch unbefriedigend. Dies liegt an den deutlichen Preiserhöhungen für Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr. Sie waren verantwortlich für den Anstieg der Materialkostenquote von 51,3% im ersten Quartal 2009 auf 58,1% im ersten Quartal 2010; im zweiten Quartal dieses Jahres nahm die Quote wieder auf 55,5% ab. Dies deuten wir jedoch nicht als Entwarnung an der Rohstofffront. Wir gehen vielmehr davon aus, dass die Rohstoffkosten strukturell höher bleiben werden als in früheren Zyklen. Für uns heißt das, dass wir weiter an unseren Kostenstrukturen und der Erhöhung unserer Produktionseffizienz arbeiten müssen, um die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern.

Die regionale Entwicklung unseres Geschäfts spiegelt weitestgehend auch die konjunkturelle Lage in den jeweiligen Märkten wider: Russland wächst kräftig aufgrund der hohen Einnahmen aus Rohstoffverkäufen und Polen weist als einziges europäisches Land in der letzten Krise positive Wachstumsraten aus. Deutschland profitiert von seiner Exportstärke und dem schwachen Euro und die USA leiden unter dem immer noch schwachen Immobilienmarkt und der enormen Verschuldung der Bürger und des Staates.

Regional betrachtet verläuft die Entwicklung unserer Geschäfte in Osteuropa am ermutigendsten. Dort steigen die Volumina kräftig, so dass sich die Ergebnissituation ebenfalls ins Positive gedreht hat. In

Westeuropa stiegen zwar die Preise unbeschichteter Platten, die der beschichteten Platten verharren jedoch weitgehend auf Vorjahresniveau. Letztere hatten allerdings in der Rezession auch deutlich geringere Rückgänge verzeichnet. Das Volumenwachstum konzentrierte sich in Westeuropa hauptsächlich auf beschichtete Platten. In Nordamerika verlief die Entwicklung etwas differenzierter: Während Platten deutliche Volumensteigerungen verbuchten, gingen die Absätze bei Laminatfußböden zurück. Beide Produktgruppen hatten mit sinkenden Preisen zu kämpfen, was zum Teil jedoch durch rückläufige Rohstoffkosten abgemildert wurde.

Für Juli und August 2010 erwarten wir saisonal bedingt eine etwas schwächere Geschäftstätigkeit, bevor dann im September wieder die typische Herbstbelebung einsetzen sollte. Wir gehen davon aus, dass das zweite Halbjahr 2010 stärker sein wird als das erste. Dazu sollten sowohl höhere Volumina als auch höhere Preise beitragen.

Neumarkt, den 14. August 2010



Hans H. Overdiek

Vorstandsvorsitzender

# Konzern-Zwischenlagebericht

## Rahmenbedingungen

Die Konjunktur hat in Deutschland im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal Fahrt aufgenommen. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamts hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland um 2,2% gegenüber dem Vorquartal zugelegt, nach 0,5% (revidiert von 0,2%) im Vorquartal. Der ungewöhnlich lange und kalte Winter hat die Bauaktivitäten behindert, was im zweiten Quartal zu Nachholeffekten führte. Ein weiterer Wachstumstreiber dürften die Exporte gewesen sein, die vom schwächeren Euro profitierten sowie wieder anziehende Investitionen. Für das Gesamtjahr 2010 erwartet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ein Wachstum des BIP in Deutschland von über 2,0% (2009: -4,7%). Von diesem Wachstum dürfte nach Berechnungen des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung allerdings knapp ein Prozentpunkt auf finanzpolitische Impulse zurückgehen. Wachstumsstützen sollen weiterhin die Exporte insbesondere in die Schwellenländer sein. Für 2011 wird mit einer Wachstumsrate von 1,4% gerechnet.

In den USA ist das BIP nach ersten Schätzungen im zweiten Quartal 2010 um 2,4% annualisiert gewachsen, nach 3,7% im Vorquartal. Damit hat sich der Aufwärtstrend der US-Wirtschaft weiter fortgesetzt, wenn auch deutlich moderater als in den beiden Vorquartalen. Die Impulse aus der Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie Investitionen in Gewerbebauten haben das Wachstum gestützt. Der private Konsum fiel jedoch als Folge der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit schwach aus. Die Neubauproduktion privater Eigenheime haben sich nach dem Auslaufen von Förderprogrammen auf historisch niedrigem Niveau stabilisiert und lassen in Verbindung mit dem niedrigen Verbrauchervertrauen für die nächsten Quartale nur ein verhaltenes Wachstum erwarten.

In Osteuropa hat sich der Konjunkturaufschwung fortgesetzt. Nachdem Russland letztes Jahr noch tief in der Rezession steckte, erwartet die russische Regierung für das laufende Jahr nun wieder ein Wachstum von rund 3,4%. Andere Schätzungen gehen von noch deutlich höheren Werten aus (IWF: 4,3%). Die weltweite Rohstoffnachfrage ist wieder robust und treibt damit das Wachstum des Landes. Polen konnte letztes Jahr als einziges europäisches Land eine Rezession vermeiden und dürfte sein Wachstum in 2010 mit ca. 1,8% fortsetzen.

Der Geschäftsklimaindex der deutschen Holzindustrie hat sich in den letzten Monaten kontinuierlich verbessert und erreichte im April 2010 den höchsten Stand seit Juni 2007. Im Mai und Juni hat die Staatsschuldenkrise dem Index jedoch einen Dämpfer verpasst. Der Subindex der Möbelindustrie hatte im Mai ebenfalls einen Rückgang erfahren, stieg im Juni jedoch wieder an. Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich laut ifo Institut im Juni aufgehellt. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden von den befragten Unternehmen günstiger bewertet als im Vormonat. In Nordamerika beginnen sich einige Holzwerkstoff-Märkte zu stabilisieren. Das Nachfragevolumen nach MDF stieg nach Angaben der Composite Panel Association im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich um gut 4%. Bei Spanplatten gab es im Vorjahresvergleich einen Volumenzuwachs um 7,8%. Allerdings dämpft das niedrige Verbrauchervertrauen die Wachstumsaussichten.

## Umsatz und Ertragslage – Vergleich zweites Quartal 2010 mit zweitem Quartal 2009

Der **Konzernumsatz** der Pfeleiderer AG übertraf im zweiten Quartal 2010 mit 381,4 Mio. Euro den Wert des Vorjahresquartals um 14,0%; gegenüber dem Vorquartal wurde ein Wachstum von 7,3% erzielt. Wechselkurseffekte waren für knapp die Hälfte dieses Anstiegs verantwortlich, der Rest entfiel zu etwa gleichen Teilen auf Preise und Mengen. Während die Volumina beschichteter Platten um rund 11% zunahmen, wuchs der Absatz unbeschichteter Platten um knapp 7%. Laminatfußböden verzeichneten hingegen einen Volumentrückgang um 8%. Sowohl die Mengen- als auch die Preisentwicklung verliefen regional recht unterschiedlich. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte im zweiten Quartal 72,6% nach 72,5% im Vorjahresquartal.

Aufgrund der verglichen mit dem zweiten Quartal 2009 höheren Umsätze stieg das Bruttoergebnis von 79,2 Mio. Euro auf 83,5 Mio. Euro. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Rohstoffpreise – insbesondere bei Holz und Chemikalien (Leim und Vorprodukte) – haben die **Bruttomarge** jedoch belastet. Diese sank aufgrund der um 3,6 Prozentpunkte gestiegenen Materialkostenquote auf 21,9% (Q2 2009: 23,7%). Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 (58,1%) sank die Materialkostenquote allerdings auf 55,5%, so dass die Bruttomarge im Vorquartalsvergleich einen Zuwachs um einen Prozentpunkt verbuchte. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von 4,1 Mio. Euro beinhaltet im Wesentlichen Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Kundenforderungen.

Das **EBITDA** stieg im zweiten Quartal 2010 auf 31,5 Mio. Euro nach 26,4 Mio. Euro im Vorjahr. Damit lag die EBITDA-Marge im zweiten Quartal bei 8,2% nach 7,9% vor einem Jahr. Positive Wechselkurseffekte insbesondere aus dem polnischen Zloty und dem kanadischen Dollar haben 2,5 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen.

Das **EBIT** lag mit -0,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (-0,4 Mio. Euro). Hier wirkten sich Abschreibungen in Höhe von 31,9 Mio. Euro (26,8 Mio. Euro im Vorjahr) aus.

Im **Finanzergebnis** von -2,0 Mio. Euro waren im Zinsaufwand mit rund 3,1 Mio. Euro die Auflösung abgegrenzter Transaktionskosten für die Neufinanzierung des Konzerns enthalten. Ferner beinhaltete das sonstige Finanzergebnis in Höhe von 18,0 Mio. Euro hauptsächlich Erträge aus der stichtagsbezogenen Fremdwährungsbewertung von Finanzpositionen.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** summierte sich aufgrund der oben genannten Faktoren auf -2,3 Mio. Euro nach -10,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal verbuchten wir einen latenten **Steuerertrag**, der insgesamt zu einem positiven Steuersaldo von 0,9 Mio. Euro beitrug. Nicht fortzuführende Aktivitäten trugen aufgrund von Steuernachzahlungen mit einem Verlust von 1,0 Mio. Euro zum Periodenergebnis von -2,4 Mio. Euro bei. Davon entfallen 0,2 Mio. Euro auf Minderheitsgesellschafter. Darüber hinaus werden in der Ergebnisrechnung weiterhin die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 4,6 Mio. Euro ausgewiesen, auch wenn diese derzeit nicht ausgezahlt, sondern als Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden. Auf die Aktionäre der Pfeleiderer AG entfiel damit ein Ergebnisanteil von -7,2 Mio. Euro verglichen mit -2,9 Mio. Euro vor einem Jahr.

Hieraus ergibt sich ein unverwässertes **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie** von -0,10 Euro nach -0,06 Euro für das Vergleichsquarter des Vorjahres.

## Segmentbericht zweites Quartal

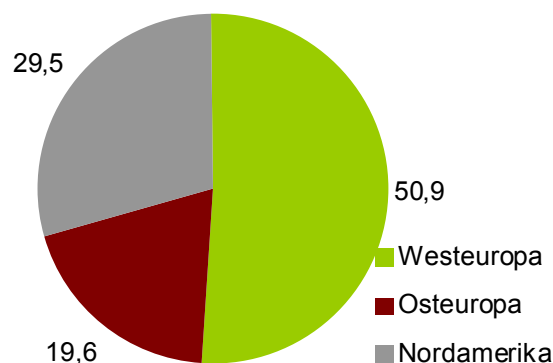
### Segmente im Überblick

Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	Q2 10	Q2 09	Q2 10	Q2 09	Q2 10	Q2 09	Q2 10	Q2 09
Umsatz	202,0	175,3	77,7	59,3	117,4	107,0	381,4	334,5
EBIT	3,4	3,3	3,4	-2,5	0,7	2,8	-0,4	-0,4
– Marge	1,7%	1,9%	4,4%	-4,2%	0,6%	2,6%	-0,1%	-0,1%
Investitionen	6,1	4,3	3,6	12,4	11,3	14,5	21,1	32,4
Beschäftigte	2.629	2.715	1.577	1.609	1.257	1.165	5.579	5.620

\* Für die Überleitung der Summe der Regionen zu Konzernzahlen siehe Segmentberichterstattung.

**Prozentuale Umsatzanteile der Segmente**  
im zweiten Quartal 2010

Aufgrund der regional sehr unterschiedlichen Entwicklungen sowie der Wechselkurseinflüsse verschoben sich die Gewichte der Regionen weiter. Insbesondere Westeuropa hat als Folge der Euroabwertung deutlich nachgegeben und stand im zweiten Quartal nur noch für 50,9% der Umsätze. Osteuropa legte leicht auf 19,6% zu. Die Region Nordamerika zeichnet nun – hauptsächlich aufgrund der Stärke des US-Dollar – für 29,5% der Umsätze verantwortlich.



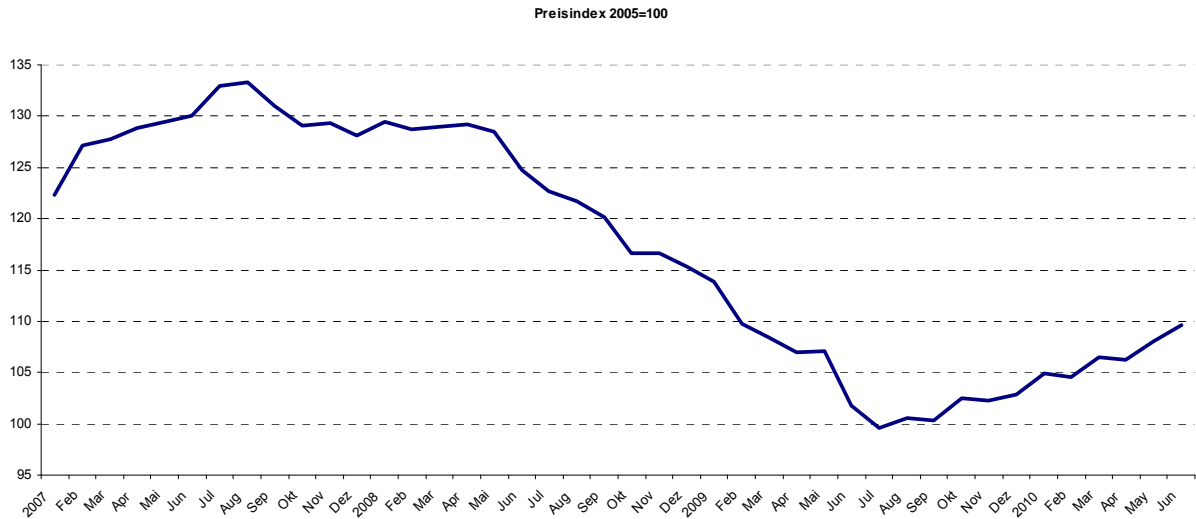
### Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete im zweiten Quartal einen Umsatzanstieg um 15,2% auf 202,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresquartal. Knapp die Hälfte des Wachstums ist auf steigende Preise zurückzuführen (s. Grafik folgende Seite), über die Hälfte hat ihre Ursache in höheren Absatzmengen. So stiegen insbesondere die Mengen beschichteter Platten und HPL, wohingegen sie für Rohspanplatten noch unter den Vorjahresvolumina lagen. Während die Preise für beschichtete Platten weitgehend stagnierten, verzeichneten Rohplatten deutlich zweistellige prozentuale Preiszuwächse. Auf Seiten der Abnehmerindustrien laufen das Handelsgeschäft, der Innenausbau und die Renovierung sehr stabil. Aber auch der Konstruktivbau erfreut sich einer Marktbelebung zum Teil als Folge des Konjunkturpakets der deutschen Bundesregierung. In der Möbelindustrie ist die Produktion von Wohnmöbeln im Mitnahmesegment unter Druck geraten. Die Nachfrage der Büromöbelhersteller hat sich nach wie vor noch nicht erholt. Bei Laminatfußböden verzeichneten wir in Europa aufgrund unserer neuen Vertriebsstrategie leichte Mengenzuwächse; allerdings drückt die Unterauslastung der Kapazitäten weiterhin auf die Preise.



Das EBIT der Region Westeuropa blieb mit 3,4 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Der gegenüber dem Vorjahresquartal deutliche Anstieg der Rohstoffkosten konnte durch striktes Kostenmanagement und erhebliche Einsparungen kompensiert werden.

### Rohspanpreise Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

### Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir mit einem Anstieg um 31,0% auf 77,7 Mio. Euro den deutlichsten regionalen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal. Von diesem Zuwachs entfielen 13 Prozentpunkte auf Wechselkurseffekte. Aber auch die Mengen konnten über alle Produktgruppen im zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden.

Das EBIT erreichte 3,4 Mio. Euro nach -2,5 Mio. Euro vor einem Jahr. Der Volumenzuwachs und der Preisanstieg konnten die Rohstoffkostensteigerungen überkompensieren.

### Nordamerika

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten stieg der Umsatz im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 9,7% auf 117,4 Mio. Euro. In lokalen Währungen gab es jedoch einen leichten Umsatzrückgang um 3,0%. Der anhaltende Volumenanstieg bei Platten, der knapp 12% gegenüber dem Vorjahr betrug, wurde von Volumentrüben bei Laminatfußböden und einem Preisniveau, das bei allen Produkten noch unter Vorjahr lag, überkompensiert. Unser Volumenanstieg von knapp 12% bei Platten übertraf das Marktwachstum, das laut Composite Panel Association gut 9% betrug. Hierbei profitierten wir von unserer starken Präsenz im kanadischen Markt, der sich weitaus robuster zeigte als der US-Markt. Der MDF-Absatz erlebte als Folge der erdbebenbedingt rückläufigen Einfuhren aus Chile einen zusätzlichen temporären Impuls. Das Wachstum bei Platten resultierte größtenteils aus dem Möbelsegment.

Bei Laminatfußböden verzeichneten wir sowohl Mengen- als auch Preisrückgänge, wobei der gesunkene Durchschnittspreis auf eine weitere Verschiebung im Produktmix hin zu preisgünstigen Einstiegsprodukten zurückzuführen ist. Die unbefriedigende Entwicklung bei Laminatfußböden erklärt sich

durch eine deutliche Bestandsreduzierung bei Baumärkten, die ihre Lagerhaltung an die schwächer als erwartet ausgefallene Nachfragebelegung anpassten. Ferner hat sich die Wettbewerbssituation aufgrund von Importen aus Europa verschärft. Insgesamt blieben die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen und die Erholung des US-Immobilienmarkts im Besonderen hinter den Erwartungen zurück. Dies wird die Erholung unserer Märkte in dieser Region weiter hinauszögern und die Preise erneut unter Druck setzen.

Das EBIT erreichte im zweiten Quartal 2010 insgesamt 0,7 Mio. Euro nach 2,8 Mio. Euro im Vorjahr. Im zweiten Quartal wurde die Schließung des Standorts Fostoria (Ohio, USA) unserer US-Tochter Uniboard beschlossen. Die Produktion dieses Werks soll schrittweise in andere Werke des Produktionsverbands von Uniboard bis hin zur Schließung der Anlage verlagert werden. Dies wird nach bereits erfolgten Investitionen für die Direktbeschichtung an den beiden Standorten in Moncure (North Carolina, USA) und Val d'Or (Quebec, Kanada) möglich. Die Schließung des Werks in Fostoria wird es Uniboard ermöglichen, erhebliche Kostenvorteile zu realisieren sowie eine verbesserte Effizienz zu erzielen. Inzwischen fährt die Produktion in dem MDF-Werk in Moncure weiter hoch.

## Umsatz und Ertragslage – Vergleich erstes Halbjahr 2010 mit erstem Halbjahr 2009

Der **Konzernumsatz** der Pfeleiderer AG übertraf im ersten Halbjahr 2010 mit 737,0 Mio. Euro den Wert der Vorjahresperiode um 6,4%. Auf Wechselkurseffekte entfielen 36,5 Mio. Euro des Anstiegs. Während die Volumina beschichteter Platten um knapp 10% zunahmen, wuchs der Absatz unbeschichteter Platten um gut 6%. Laminatfußböden verzeichneten hingegen einen Volumentrückgang um rund 11%. Sowohl die Mengen- als auch die Preisentwicklung verliefen regional recht unterschiedlich. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte im ersten Halbjahr 71,8% nach 71,5% im Vorjahreshalbjahr.

Aufgrund der im Halbjahresvergleich um 5,2 Prozentpunkte auf 56,8% gestiegenen Materialkennquote ging das Bruttoergebnis im Berichtszeitraum von 181,7 Mio. Euro auf 157,8 Mio. Euro zurück. Die **Bruttomarge** sank dadurch auf 21,4% (H1 2009: 26,2%). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von 6,3 Mio. Euro setzte sich im Wesentlichen aus Versicherungsschädigungen, Kursgewinnen und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Kundenforderungen zusammen.

Das **EBITDA** sank im ersten Halbjahr 2010 auf 53,7 Mio. Euro nach 79,1 Mio. Euro im Vorjahr. Damit lag die EBITDA-Marge in der Berichtsperiode bei 7,3% nach 11,4% vor einem Jahr. Positive Wechselkurseffekte insbesondere aus dem polnischen Zloty und dem kanadischen Dollar haben 4,1 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen.

Das **EBIT** lag mit -6,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (22,6 Mio. Euro). Hier wirkten sich Abschreibungen in Höhe von 60,2 Mio. Euro (56,5 Mio. Euro im Vorjahr) aus.

Im **Finanzergebnis** von -14,5 Mio. Euro (Vorjahr -26,3 Mio. Euro) waren im Zinsaufwand mit 6,1 Mio. Euro die Auflösung abgegrenzter Transaktionskosten für die Neufinanzierung des Konzerns enthalten. Ferner beinhaltet das sonstige Finanzergebnis in Höhe von 24,7 Mio. Euro hauptsächlich Erträge aus der stichtagsbezogenen Fremdwährungsbewertung von Finanzpositionen.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** summierte sich auf -21,0 Mio. Euro nach -3,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im ersten Halbjahr verbuchten wir einen latenten **Steuerertrag**, der insgesamt zu einem positiven Steuersaldo von 3,1 Mio. Euro führte. Nicht fortzuführende Aktivitäten trugen aufgrund von Steuernachzahlungen mit einem Verlust von 1,0 Mio. Euro zum Periodenergebnis von -18,9 Mio. Euro bei. Davon entfallen Verlustanteile von 1,0 Mio. Euro auf Minderheitsgesellschafter. Darüber hinaus werden in der Ergebnisrechnung weiterhin die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 9,2 Mio. Euro ausgewiesen, auch wenn diese derzeit nicht ausgezahlt, sondern als Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden. Auf die Aktionäre der Pfeiderer AG entfiel damit ein Ergebnisanteil von -27,1 Mio. Euro verglichen mit -2,8 Mio. Euro vor einem Jahr.

Daraus ergibt sich ein unverwässertes **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie** von -0,45 Euro nach -0,05 Euro für die Vergleichsperiode des Vorjahres.

## Segmentbericht erstes Halbjahr

### Segmente im Überblick

Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	H1 10	H1 09	H1 10	H1 09	H1 10	H1 09	H1 10	H1 09
Umsatz	395,7	369,3	154,2	124,9	212,5	211,5	737,0	692,4
EBIT	9,1	11,7	0,0	2,0	-3,5	8,8	-6,5	22,6
– Marge	2,3%	3,2%	0,0%	1,6%	-1,6%	4,2%	-0,9%	3,3%
Investitionen	9,0	10,4	7,3	17,3	29,2	32,8	45,7	61,8
Beschäftigte	2.629	2.715	1.577	1.609	1.257	1.165	5.579	5.620

\* Für die Überleitung der Summe der Regionen zu Konzernzahlen siehe Segmentberichterstattung.

### Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete im ersten Halbjahr 2010 einen Umsatzzuwachs um 7,1% auf 395,7 Mio. Euro gegenüber der Vorjahresperiode. Über die Hälfte des Wachstums ist auf steigende Preise und in kleinerem Umfang auf höhere Absatzmengen zurückzuführen. So stiegen insbesondere die Mengen beschichteter Platten und HPL, wohingegen die der Rohspanplatten noch unter dem Vorjahr lagen. Während die Preise für beschichtete Platten noch niedriger waren als im Vorjahr, verzeichneten Rohplatten Preiszuwächse. In den Abnehmerindustrien laufen das Handelsgeschäft, der Innenausbau und die Renovierung sehr stabil. Aber auch der Konstruktivbau erfreut sich einer Marktbelebung zum Teil als Folge des Konjunkturpakets der deutschen Bundesregierung. In der Möbelindustrie ist die Produktion von Wohnmöbeln im Mitnahmesegment unter Druck geraten. Die Nachfrage der Büromöbelhersteller hat sich nach wie vor noch nicht erholt. Bei Laminatfußböden verzeichneten wir in Europa im ersten Halbjahr 2010 noch leichte Mengenrückgänge; im zweiten Quartal hat sich unsere neue Vertriebsstrategie jedoch schon positiv ausgewirkt und wieder zu Zuwächsen geführt. Allerdings drückt die Unterauslastung der Kapazitäten weiterhin auf die Preise.

Das EBIT der Region Westeuropa lag mit 9,1 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (11,7 Mio. Euro). Die gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gestiegenen Rohstoffkosten konnten durch striktes Kostenmanagement und erhebliche Einsparungen noch nicht vollständig kompensiert werden.



## **Osteuropa**

In Osteuropa verbuchten wir im ersten Halbjahr 2010 mit einem Anstieg um 23,5% auf 154,2 Mio. Euro den deutlichsten Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Von diesem Zuwachs entfielen 12,1 Prozentpunkte auf Wechselkurseffekte. Die Mengen konnten über alle Produktgruppen hinweg gesteigert werden.

Das EBIT lag bei 0,0 Mio. Euro nach 2,0 Mio. Euro vor einem Jahr. Der Volumenzuwachs war noch nicht in der Lage, die Rohstoffkostensteigerungen zu kompensieren.

## **Nordamerika**

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten haben wir den Umsatz im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,5% auf 212,5 Mio. Euro gesteigert. In jeweiliger lokaler Währung gab es jedoch einen Umsatzrückgang um 7,8%. Der anhaltende Volumenanstieg bei Platten wurde vom Volumentrückgang bei Laminatfußböden und einem Preisniveau, das bei allen Produkten noch unter Vorjahr lag, überkompensiert. Unser Volumenanstieg von 11,5% bei Platten lag etwa doppelt so hoch wie das Marktwachstum laut Composite Panel Association (Marktwachstum bei MDF 4,0%, bei Spanplatten 7,8%). Bei Laminatfußböden verzeichneten wir sowohl Mengen- als auch Preisrückgänge, wobei der gesunkene Durchschnittspreis auf eine weitere Verschiebung im Produktmix hin zu preisgünstigen Einstiegsprodukten zurückzuführen ist. Die unbefriedigende Entwicklung bei Laminatfußböden ist auf eine deutliche Bestandsreduzierung in den Baumärkten zurückzuführen, die ihre Lagerhaltung an die schwächer als erwartet ausgefallene Nachfragebelebung anpassten. Insgesamt blieben die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen und die Erholung des Immobilienmarkts im Besonderen hinter den Erwartungen zurück.

Das EBIT belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf einen Verlust von 3,5 Mio. Euro nach einem Plus von 8,8 Mio. Euro im Vorjahr.

## **Vermögenslage – Vergleich 30. Juni 2010 mit 31. Dezember 2009**

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2009 um 6,6% auf 2.101,9 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren auf der **Aktivseite** zu knapp einem Drittel die kurzfristigen Vermögenswerte, während die langfristigen Vermögenswerte mit gut zwei Dritteln zum Zuwachs beitrugen. Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Anstieg um 9,7% auf 463,6 Mio. Euro. Zum einen stiegen hier die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 16,5% auf 206,2 Mio. Euro, da das Geschäft in den letzten Wochen eines Geschäftsjahres saisonal bedingt immer sehr schwach verläuft. Im Vergleich hierzu sind die letzten Wochen des ersten Halbjahres saisonbedingt umsatzstark. Die Zunahme der Forderungen ist zu einem guten Teil diesem saisonalen Effekt zuzuschreiben. Zum anderen ist der Anstieg der Vorräte sowohl durch das höhere Geschäftsvolumen als auch durch höhere Rohstoffpreise bedingt und zudem auf Umrechnungseffekte der Bestände von Auslandsgesellschaften aufgrund der Euro-Schwäche zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 5,8% auf 1.638,3 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund von positiven Umrechnungseffekten als Folge von Wechselkursänderungen.

Nach dem Abschluss der Finanzierungsverhandlungen im Laufe des ersten Quartals 2010 hat sich die Struktur der **Passivseite** wieder normalisiert. Da Kreditverträge an Finanzkennzahlen (Covenants) ge-

koppelt sind, von denen am 30. Juni 2009 eine verletzt war, waren diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten bis zur Vereinbarung neuer langfristiger Kredite als kurzfristig ausgewiesen. Hauptsächlich als Folge dieser neuen Kreditvereinbarungen gingen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 563,7 Mio. Euro zurück, während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 644,2 Mio. Euro zunahmen. Das Eigenkapital stieg um 55,5 Mio. Euro auf 687,2 Mio. Euro. Während die Ergebnisentwicklung das Eigenkapital mit 27,1 Mio. Euro belastete, flossen der Gesellschaft durch die 10%ige Kapitalerhöhung und den Verkauf eigener Anteile 52,4 Mio. Euro zu. Die Fremdwährungsumrechnung trug 28,6 Mio. Euro zum Anstieg bei. Als Folge verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 32,0% auf 32,7%.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns stieg gegenüber dem Jahresende um 109,2 Mio. Euro auf 963,4 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert zum einen aus dem negativen Periodenergebnis (-18,9 Mio. Euro), dem oben beschriebenen Anstieg der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte (29,2 Mio. Euro), dem Anstieg der Vorräte wegen Preis- und Mengensteigerungen (15,4 Mio. Euro) sowie den Währungseffekten aus der Umrechnung von Fremdwährungsfinanzverbindlichkeiten (42,6 Mio. Euro). Positiv wirkten zum anderen die Kapitalerhöhung und der Verkauf eigener Anteile mit 52,4 Mio. Euro. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) stieg von 135,2% auf 140,2%.

### Cashflow

Im ersten Halbjahr 2010 verzeichnete die Gesellschaft aus laufender Geschäftstätigkeit einen Zufluss von 10,8 Mio. Euro, verglichen mit einem Abfluss von 54,0 Mio. Euro vor einem Jahr. Dieser Zufluss ist hauptsächlich auf das Perioden-EBITDA von 53,7 Mio. Euro und die Veränderung kurzfristiger Passiva um 40,6 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen der Aufbau der Vorräte und Forderungen.

### Investitionen

Die Investitionen inklusive geleisteter Anzahlungen sanken im ersten Halbjahr 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um 26,1% auf 45,7 Mio. Euro. Davon entfielen 9,0 Mio. Euro auf die Region Westeuropa. In Nordamerika wurden 29,2 Mio. Euro investiert, wovon der überwiegende Teil die Fertigstellung des MDF-Werks in Moncure betraf. In Osteuropa wurden 7,3 Mio. Euro investiert.

### Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode um 0,7% auf 5.579. Während in Nordamerika die Zahl der Beschäftigten durch den Produktionsbeginn des nach Moncure verlagerten MDF-Werks um 7,9% zulegte, ergab sich in Osteuropa als Folge von Kostensenkungsmaßnahmen ein Abbau um 2,0%. In Westeuropa nahm die Belegschaft im Zuge von Sparmaßnahmen um 3,2% ab. Gegenüber dem Jahresendstand 2009 sank die Konzernbelegschaft geringfügig um 13 Beschäftigte.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 14. August 2010 sind keine berichtenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2010 eingetreten.

## Risikobericht

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, in Übereinstimmung mit geltenden Anforderungen der Corporate Governance und Best Practice ein effektives internes Kontroll („IC“)- und Risikomanagement („RM“)-System zu etablieren und umzusetzen.

Wie auch andere Unternehmen ist Pfeiderer einer Vielzahl von Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmerischen Aktivitäten stehen, ausgesetzt. Um solchen Unwägbarkeiten aktiv zu begegnen und den ständigen Veränderungen der auf den Pfeiderer-Konzern einwirkenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verschiedener Rechtsordnungen gerecht zu werden, hat die Pfeiderer AG konzernweit einheitliche IC-, RM- und interne Revisionssysteme etabliert. Diese Instrumente werden ständig weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Im Rahmen der bestehenden Prozesse werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftsbereiche und des Gesamtkonzerns maßgeblich beeinflussen könnten.

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Lagebericht des Konzerngeschäftsberichts 2009 ausführlich beschrieben. Das Dokument kann auf der Website der Pfeiderer AG [www.pfeiderer.com](http://www.pfeiderer.com) unter der Rubrik „Investor Relations/Berichte und Präsentationen“ eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Im Rahmen einer kartellrechtlichen Untersuchung kam es am 4. März 2009 bei der Pfeiderer AG, bei einigen ihrer Tochterunternehmen sowie bei Wettbewerbern der Holzwerkstoff-Branche zu Durchsuchungen von Büroräumen. Bereits im Zwischenbericht Q1/2010 und in einer Adhoc-Meldung vom 10. März 2010 teilte die Pfeiderer AG in diesem Zusammenhang mit, dass beim Unternehmen nunmehr Beschuldigungs- und Anhörungsschreiben des Bundeskartellamts eingegangen sind, die beantwortet wurden. Wegen des laufenden Verfahrens kann das Unternehmen hierzu keine weiteren Angaben machen.

Wie bereits im Finanzbericht zum 1. Quartal 2010 mitgeteilt, hat sich Pfeiderer nach erfolgreichen Verhandlungen im Januar 2010 mit den Banken auf neue Kreditbedingungen für rund 800 Mio. Euro geeinigt. Diese neuen Konditionen gelten bis Ende 2013. Daneben hat die polnische Konzerntochter am 16. März 2010 eine Einigung mit ihren Banken über weitere Kredite in Höhe von rund 180 Mio. Euro erzielt. Dabei wurden ebenfalls marktübliche Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) vereinbart, die während der Laufzeit eingehalten werden müssen.

Die Einhaltung dieser Kennzahlen wird kontinuierlich überwacht und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert. Da sich jedoch die Folgen der globalen Krise und der weitere Verlauf des Wirtschaftswachstums nicht abschließend bewerten lassen, ist die Einhaltung unserer Planzahlen mit Unwägbarkeiten verbunden. Eine signifikante Planabweichung bei einer oder mehreren Kennzahlen kann zu einer Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants führen. Dies könnte zu einer Verteuerung oder gar Fälligkeit von Kreditlinien führen.

Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen hat sich im zweiten Quartal 2010 an der im Finanzbericht für das 1. Quartal 2010 dargestellten Risikosituation nichts Wesentliches geändert.



## Chancen- und Prognosebericht

Pfleiderer plant auch zukünftig, das Geschäft auf die drei Regionen Westeuropa, Osteuropa und Nordamerika auszurichten. Dabei erwarten wir sowohl in Westeuropa als auch in Nordamerika eine fortschreitende Marktkonsolidierung mit einem weiteren Abbau von Produktionskapazitäten. Daraus ergeben sich für uns Chancen, unsere Absatzpreise anzuheben und steigende Rohstoffkosten weiterzugeben – selbst dann, wenn die Nachfragebelebung nur verhalten ausfallen sollte.

Die Folgen der Finanzmarktkrise werden auch 2010 das Wirtschaftswachstum in unseren Absatzmärkten beeinflussen. Die Entschuldung der Banken und Unternehmen wird 2010 weitergehen und einige Staaten werden ihre Neuverschuldung zurückfahren. Damit wird das Wachstum gedämpft und unter dem eigentlich vorhandenen Potenzial gehalten. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2010 eine regional differenzierte Nachfrageentwicklung.

Die Nachfrageentwicklung im ersten Halbjahr 2010 verlief in Westeuropa über unseren Erwartungen und lässt hoffen, dass sich die Entwicklung im restlichen Jahresverlauf auf dem erreichten Niveau fortsetzt. In Osteuropa sollte die Nachfrage weiter anziehen und die Auslastung unserer Kapazitäten weiterhin gut bleiben. Ein Risikofaktor ist dabei die Wechselkursentwicklung des polnischen Zloty gegenüber dem Euro, da unsere polnischen Kunden einen Großteil ihrer Produktion nach Westeuropa exportieren. In Nordamerika signalisieren einige Indikatoren aus dem Immobilienmarkt eine Stabilisierung bzw. sogar eine leichte Belebung der Neubauaktivitäten, was mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung dann in der zweiten Jahreshälfte 2010 auch zu einer zunehmenden Nachfrage nach unseren Produkten führen sollte. Allerdings blieb diese Belebung hinter den Erwartungen zurück. Fernerhin ist in Nordamerika eine zunehmende Substitution von Vollholz- bzw. Sperrholzmöbeln durch günstigere Spanplattenmöbel feststellbar. Unser Geschäft in Nordamerika wird aufgrund des Hochfahrens der MDF-Fertigung in Moncure im zweiten Halbjahr 2010 einen zusätzlichen Umsatzschub erfahren.

Insgesamt sollte der Umsatz 2010 gegenüber dem Vorjahr wachsen, wohingegen die Ertragslage noch unbefriedigend bleiben dürfte. Ein weiterer Verlust für 2010 ist trotz zusätzlicher Kostensenkungsmaßnahmen (allein im administrativen Bereich von bis zu 30 Mio. Euro) nicht zuletzt auch als Folge der höheren Zinsbelastung wahrscheinlich. Wir gehen davon aus, dass damit auch für das Geschäftsjahr 2010 keine Dividendenzahlung möglich sein wird. Im Jahr 2011 sollten dann ein deutlich besseres Preisniveau für unsere Produkte, eine weitere Belebung der Nachfrage sowie eine niedrigere Zinsbelastung aufgrund eines allmählichen Schuldenabbaus wieder zu positiven Ergebnissen führen.

Für die Jahre 2010 und 2011 planen wir keine Investitionen in Kapazitätserweiterungen, sondern lediglich Aufwendungen für den Erhalt bestehender Anlagen sowie für die Rationalisierung. Diese dürften sich auf deutlich unter 100 Mio. Euro pro Jahr belaufen. In der zweiten Jahreshälfte 2010 werden wir die Optionen für das weitere Vorgehen hinsichtlich des MDF-Werks in Novgorod/Russland neu bewerten und diesbezüglich eine Entscheidung treffen.

Die Investitionen der vergangenen drei Jahre werden uns deutliche Wachstumsmöglichkeiten eröffnen, da wir nun über mehr und effizientere Produktionskapazitäten verfügen als beispielsweise im besonders erfolgreichen Geschäftsjahr 2007. Gegenüber damals stehen uns auch die Kapazitäten des MDF-Werks in Grajewo/Polen, des Spanplatten- und des MDF-Werks in Moncure/USA sowie die zusätzlichen Beschichtungskapazitäten in Novgorod/Russland und Val d'Or/Kanada zur Verfügung – und zu einem späteren Zeitpunkt auch das neue MDF-Werk in Novgorod.

Der Pfeiderer-Konzern wird sein Augenmerk in den nächsten Jahren auf Schuldenabbau, Cash-Management und den weiteren Ausbau seiner Marktstellung richten. Trotz der angespannten Marktlage sehen wir uns relativ zum Wettbewerb gut gerüstet, um unsere Ziele zu erreichen.

### Haftungsausschlussklausel

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeiderer liegen und daher von Pfeiderer nicht präzise eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Neumarkt, den 14. August 2010



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neumarkt, den 14. August 2010



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski



# Pfleiderer-Aktie

Im ersten Halbjahr 2010 konnte unsere Aktie nur zum Jahresbeginn von der positiven Börsenstimmung und der Nachricht vom Abschluss der Finanzierungsverhandlungen profitieren. Danach geriet die Aktie unter Druck, da die Aktionäre eine Ergebnisbelastung durch die gestiegenen Rohstoffpreise erwarteten und die weiterhin hohe Verschuldung des Konzerns nicht dem Risikoprofil einiger Anleger entsprach. Gegenüber dem Jahresende 2009 verlor die Aktie bis zum Halbjahresende am 30. Juni 2010 32,7% an Wert, verglichen mit einer Performance von +6,7% beim MDAX, +10,0% beim SDAX und +0,1% beim DAX.

Ferner wurde der Kurs unserer Aktie durch ihren Wechsel aus dem MDAX in den SDAX belastet. Jüngste Börsengänge haben neue Kandidaten für den Aufstieg in den MDAX geschaffen. Die relative Underperformance hat unsere Aktie in der Rangfolge des MDAX/SDAX beim Kriterium Marktkapitalisierung von Platz 61 am Jahresende 2009 auf Platz 75 zum Halbjahresende abrutschen lassen. Beim Kriterium Liquidität verbesserte sich unsere Position hingegen von Rang 50 auf Rang 48. Das Handelsvolumen unserer Aktie lag im ersten Halbjahr 2010 bei durchschnittlich 401.600 gehandelten Aktien pro Tag, verglichen mit 182.760 im Jahresdurchschnitt 2009.

## PFLEIDERER-AKTIE, SDAX UND MDAX INDIZIERT

1. Januar 2009 – 16. Juli 2010

AKTIENKURS IN EURO



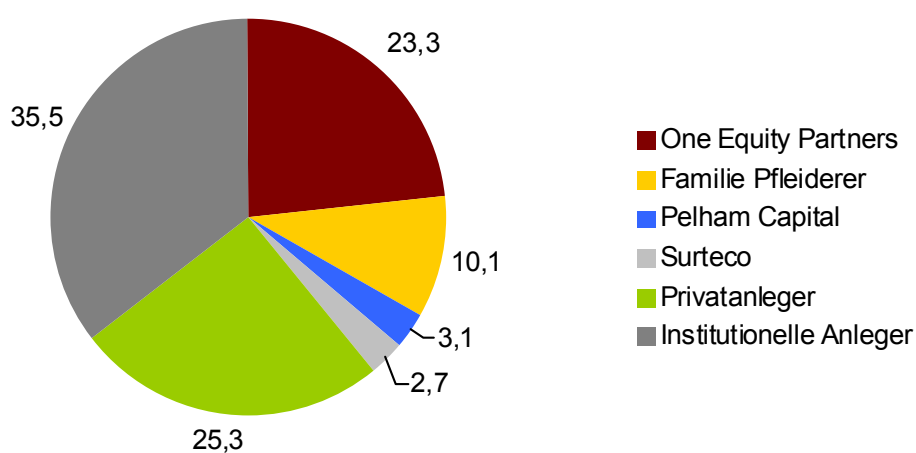
## Kennzahlen

		H1 2010	2009
<b>Aktienkurs</b>			
Tiefstkurs	Euro	3,60	2,44
Höchstkurs	Euro	7,33	8,26
Quartals- /Jahresschlusskurs	Euro	4,13	6,14
Aktienanzahl zum Halbjahr und Jahresende	Stück	58.658.700	53.326.100
Marktkapitalisierung zum 30.06. und 31.12.	Mio. Euro	242	327
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Aktivitäten)	Euro	-0,45	-1,42
Durchschnittlicher täglicher Umsatz <sup>1)</sup>	Stück	401.600	182.760
<b>Wertpapierkennnummer</b> 676474			
<b>ISIN</b> DE0006764749			
<b>Reuters-Symbol</b> PFDGn.DE			
<b>Bloomberg-Symbol</b> PFD4 GY			
<b>Börsenplätze</b> Xetra, Frankfurt am Main, regionale Börsen			
Freefloat am 30.06.2010	%	70,7	
SDAX-Gewichtung am 30.06.2010	%	1,81	
<b>Zulassungssegment</b> Prime Standard			

1) pro Tag auf Xetra

## Aktionärsstruktur nach Gruppen

In Prozent



Stand: Juni 2010

# Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

Tsd. Euro	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009	01.04.- 30.06.2010	01.04.- 30.06.2009
Umsatzerlöse	736.972	692.427	381.392	334.473
Umsatzkosten	-579.155	-510.689	-297.930	-255.292
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>157.817</b>	<b>181.738</b>	<b>83.462</b>	<b>79.181</b>
Vertriebskosten	-109.764	-100.426	-56.774	-49.787
Verwaltungskosten	-59.559	-59.567	-30.682	-27.090
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.289	-988	-463	-196
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	6.271	1.814	4.078	-2.552
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6.524</b>	<b>22.571</b>	<b>-379</b>	<b>-444</b>
Zinsertrag	135	787	68	308
Zinsaufwand	-39.344	-22.997	-20.007	-11.179
Sonstiges Finanzergebnis	24.745	-4.071	17.970	964
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-14.464</b>	<b>-26.281</b>	<b>-1.969</b>	<b>-9.907</b>
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern</b>	<b>-20.988</b>	<b>-3.710</b>	<b>-2.348</b>	<b>-10.351</b>
Ertragsteuern	3.120	7.920	906	10.588
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten</b>	<b>-17.869</b>	<b>4.210</b>	<b>-1.442</b>	<b>237</b>
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-1.004	-134	-1.004	0
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	0	-414	0	1
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-18.873</b>	<b>3.662</b>	<b>-2.446</b>	<b>238</b>
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-950	-2.686	163	-1.438
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	9.151	9.151	4.601	4.601
<b>davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeleiderer AG</b>	<b>-27.074</b>	<b>-2.803</b>	<b>-7.210</b>	<b>-2.925</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,47	-0,06	-0,12	-0,06
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-0,47	-0,06	-0,12	-0,06
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach				
Minderheitsanteilen je Aktie	-0,45	-0,05	-0,10	-0,06
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	-0,02	-0,01	-0,02	0,00
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	57.350.044	50.682.642	57.350.044	50.682.642



## Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. Euro	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009	01.04.- 30.06.2010	01.04.- 30.06.2009
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-18.873</b>	<b>3.662</b>	<b>-2.446</b>	<b>238</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	28.645	-10.174	-868	3.762
Derivative Finanzinstrumente	1.005	-272	502	3.317
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)</b>	<b>29.650</b>	<b>-10.446</b>	<b>-366</b>	<b>7.079</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>10.777</b>	<b>-6.784</b>	<b>-2.812</b>	<b>7.317</b>
<b>davon entfallen auf</b>				
Minderheitsanteile	3.187	-7.610	-764	2.293
Hybridkapitalgeber	9.151	9.151	4.601	4.601
Aktionäre der Pfeiderer AG	-1.561	-8.325	-6.649	423
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>10.777</b>	<b>-6.784</b>	<b>-2.812</b>	<b>7.317</b>

## Konzern-Bilanz (IFRS) zum 30. Juni 2010

### Aktiva

Tsd. Euro	30.06.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.534	59.292
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	206.216	177.011
Vorräte, netto	199.231	166.386
Ertragsteuerforderungen	1.941	2.460
Übrige Vermögenswerte	16.879	5.806
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	8.760	11.602
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>463.561</b>	<b>422.557</b>
Sachanlagevermögen, netto	918.941	866.084
Immaterielle Vermögenswerte, netto	566.644	535.173
Finanzanlagen	5.018	4.888
Latente Steuern	127.828	128.862
Sonstige Vermögenswerte	19.866	13.652
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.638.297</b>	<b>1.548.659</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>2.101.858</b>	<b>1.971.216</b>

### Passiva

Tsd. Euro	30.06.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	243.973	234.834
Finanzverbindlichkeiten	236.490	800.202
Sonstige Rückstellungen	29.300	46.880
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9.995	8.604
Übrige Schulden	760	468
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	11.463	14.331
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>531.981</b>	<b>1.105.319</b>
Finanzverbindlichkeiten	757.457	113.294
Pensionsrückstellungen	18.863	15.800
Latente Steuern	80.771	81.761
Sonstige Schulden	6.923	5.684
Sonstige Rückstellungen	18.682	17.659
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>882.696</b>	<b>234.198</b>
Einlagen und gezeichnetes Kapital	150.166	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag		
sowie Konzernergebnis	272.136	302.078
Eigene Anteile	0	-43.073
Sonstiges Gesamtergebnis	-27.056	-52.569
<b>Eigenkapital der Pfeleiderer-Aktionäre</b>	<b>395.246</b>	<b>342.951</b>
Hybridkapital	260.204	260.204
Minderheitsanteile	31.731	28.544
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>687.181</b>	<b>631.699</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>2.101.858</b>	<b>1.971.216</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni

Tsd. Euro	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-6.524	22.571
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-41	-5.789
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60.224	56.487
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-550	-9
Veränderung der Pensionsrückstellungen	800	-522
<b>Cashflow</b>	<b>53.909</b>	<b>72.738</b>
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-87.512	-40.678
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	3.756	643
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	40.585	-102.371
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	1.680	15.085
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.661	555
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.757</b>	<b>-54.028</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-242	-1.347
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-62.291	-62.175
Aus- und Einzahlungen für den Erwerb und Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	-370
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	0	640
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.219	1.285
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-61.314</b>	<b>-61.967</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-50.557</b>	<b>-115.995</b>
Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	24.904	181.557
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	-22.333	-24.942
Kapitalerhöhung	34.229	0
Verkauf eigener Anteile	18.165	0
Zinsauszahlungen	-33.247	-20.533
Zinseinzahlungen	135	787
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-26	-4.072
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>21.827</b>	<b>132.797</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-28.730	16.802
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.844	-145
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-3.872	-549
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis und Entkonsolidierungen	0	-3
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	59.292	46.288
Zahlungsmittelbestand 30. Juni	30.534	62.393

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamtergebnis Fremdwährungs-umrechnung	Bewertung Finanz-derivate	Zwischen-summe	Hybrid-kapital	Minderheits-anteile	Summe
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>136.515</b>	<b>302.078</b>	<b>-43.073</b>	<b>-50.533</b>	<b>-2.036</b>	<b>342.951</b>	<b>260.204</b>	<b>28.544</b>	<b>631.699</b>
Erhöhung gezeichnetes Kapital	13.651	20.700				34.351			34.351
Eigene Anteile		-24.908	43.073			18.165			18.165
Veränderung des Ausgleichsposten									
aus der Währungsumrechnung				24.508		24.508		4.137	28.645
Bewertung Finanzderivate					1.005	1.005			1.005
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-27.074				-27.074	9.151	-950	-18.873
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0	-9.151		-9.151
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		1.340				1.340			1.340
<b>Stand 30.06.2010</b>	<b>150.166</b>	<b>272.136</b>	<b>0</b>	<b>-26.025</b>	<b>-1.031</b>	<b>395.246</b>	<b>260.204</b>	<b>31.731</b>	<b>687.181</b>

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamtergebnis Fremdwährungs-umrechnung	Bewertung Finanz-derivate	Zwischen-summe	Hybrid-kapital	Minderheits-anteile	Summe
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>136.515</b>	<b>369.070</b>	<b>-43.073</b>	<b>-41.730</b>	<b>-3.793</b>	<b>416.989</b>	<b>260.204</b>	<b>33.745</b>	<b>710.938</b>
Erhöhung gezeichnetes Kapital						0			0
Eigene Anteile						0			0
Veränderung des Ausgleichsposten									
aus der Währungsumrechnung				-5.663		-5.663		-4.511	-10.174
Bewertung Finanzderivate					141	141		-413	-272
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-2.803				-2.803	9.151	-2.686	3.662
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0	-9.151		-9.151
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		1.208				1.208			1.208
<b>Stand 30.06.2009</b>	<b>136.515</b>	<b>367.475</b>	<b>-43.073</b>	<b>-47.393</b>	<b>-3.652</b>	<b>409.872</b>	<b>260.204</b>	<b>26.135</b>	<b>696.211</b>

## Verkürzte Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni

01.01.-30.06.2010	Externe	Interne	Segment- ergebnis	Segment- vermögen
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	EBIT	zum 30.06.10
Region Westeuropa	377.600	18.129	9.143	674.772
Region Osteuropa	146.412	7.822	-32	537.202
Region Nordamerika	212.509	0	-3.482	688.055
<b>Zwischensumme</b>	<b>736.521</b>	<b>25.951</b>	<b>5.629</b>	<b>1.900.029</b>
Zentralbereich	0	37.244	-12.201	50.758
Sonstiges	450	184	-399	8.552
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-1.004	8.760
Konsolidierungen	0	-63.379	1.451	133.759
<b>Pfleiderer-Konzern</b>	<b>736.971</b>	<b>0</b>	<b>-6.524</b>	<b>2.101.858</b>

01.01.-30.06.2009	Externe	Interne	Segment- ergebnis	Segment- vermögen
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	EBIT	zum 31.12.09
Region Westeuropa	365.353	3.952	11.681	647.884
Region Osteuropa	115.542	9.316	1.963	520.253
Region Nordamerika	211.460	0	8.837	554.523
<b>Zwischensumme</b>	<b>692.355</b>	<b>13.268</b>	<b>22.481</b>	<b>1.722.660</b>
Zentralbereich	0	36.649	443	50.514
Sonstiges	72	184	-796	9.104
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-133	11.602
Konsolidierungen	0	-50.101	576	177.336
<b>Pfleiderer-Konzern</b>	<b>692.427</b>	<b>0</b>	<b>22.571</b>	<b>1.971.216</b>



## Verkürzte Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. April bis zum 30. Juni

01.04.-30.06.2010	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.06.10
Region Westeuropa	189.757	12.263	3.442	674.772
Region Osteuropa	74.044	3.608	3.435	537.202
Region Nordamerika	117.430	0	721	688.055
<b>Zwischensumme</b>	<b>381.231</b>	<b>15.871</b>	<b>7.598</b>	<b>1.900.029</b>
Zentralbereich	0	14.882	-7.952	50.758
Sonstiges	161	92	-400	8.552
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	8.760
Konsolidierungen	0	-30.845	375	133.759
<b>Pfleiderer-Konzern</b>	<b>381.392</b>	<b>0</b>	<b>-379</b>	<b>2.101.858</b>

01.04.-30.06.2009	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 31.12.09
Region Westeuropa	173.391	1.918	3.314	647.884
Region Osteuropa	53.970	5.343	-2.462	520.253
Region Nordamerika	106.957	0	2.758	554.523
<b>Zwischensumme</b>	<b>334.318</b>	<b>7.261</b>	<b>3.610</b>	<b>1.722.660</b>
Zentralbereich	0	14.855	-4.427	50.514
Sonstiges	155	92	-403	9.104
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-133	11.602
Konsolidierungen	0	-22.208	909	177.336
<b>Pfleiderer-Konzern</b>	<b>334.473</b>	<b>0</b>	<b>-444</b>	<b>1.971.216</b>

Die interne Berichterstattung erfolgt auf der Basis von IAS-/IFRS-Abschlüssen. Daher ist eine Erläuterung der Überleitung auf die Konzernabschlusszahlen nicht erforderlich. Die Segmentierung hat sich gegenüber den Vorperioden nicht geändert. Im Zentralbereich werden zentrale Finanzierungsaktivitäten und die Holdingfunktionen ausgewiesen. Unter Sonstiges werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht die Definitionskriterien eines berichtspflichtigen Segments erfüllen.

# Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010

## 1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und Konzern-Zwischenlagebericht sind in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und „Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 16“ (DRS 16) erstellt worden. Wir verweisen für weitere Informationen auf unseren Geschäftsbericht 2009. Der darin veröffentlichte Konzernabschluss und -lagebericht zum 31. Dezember 2009 bilden die Basis für diesen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB „Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“ im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollumfänglich erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pfleiderer AG.

Die Konsolidierungsgrundsätze haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu sehen ([www.pfleiderer.com](http://www.pfleiderer.com)). Soweit in diesem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss Erläuterungen und Angaben nicht gemacht werden, haben sich gegenüber den Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die wesentlichen Ereignisse und Geschäftsvorfälle werden im Konzern-Zwischenlagebericht erläutert.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 zugrunde lagen. Wir verweisen daher an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2009. Es sind diverse neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB bzw. IFRIC durch die Europäische Union anerkannt worden. Die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen sind für den Abschluss der Pfleiderer Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

### 3. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2009 hat die Pfeiderer AG wie im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet.

### 4. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 30. Juni 2010 wurden von den Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 552.794 Aktien (Vorjahr 552.794 Aktien) sowie 1.134.504 Optionen (Vorjahr 1.134.504 Optionen) gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 10.563 Aktien (Vorjahr 1.877.468 Aktien) und 6.580 Optionen (Vorjahr 6.580 Optionen).

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni des Geschäftsjahres 2010 keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Zum 30. Juni 2010 befanden sich keine Aktienoptionen „im Geld“; es trugen somit keine Aktienoptionen zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

### 5. Eigene Aktien

Der Gesamtbestand der eigenen Aktien mit 2.643.458 Stück wurde am 19. Januar 2010 über die Börse verkauft. Es wurde ein Verkaufspreis von 18,5 Mio. Euro erzielt.

### 6. Veränderungen bei den Organen

Herr Ernst-Herbert Pfeiderer hat mit Ablauf der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der Pfeiderer AG niedergelegt. Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre wählten Herrn Hans Theodor Pfeiderer zum neuen Mitglied des Gremiums. Herr Christopher von Hugo wurde zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft gewählt.

Neumarkt, den 14. August 2010



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski

# Bescheinigung

An die Pfeleiderer Aktiengesellschaft, Neumarkt/Oberpfalz

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Segmentberichterstattung sowie erläuternden Angaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Pfeleiderer Aktiengesellschaft, Neumarkt/Oberpfalz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG / Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Nürnberg, den 16. August 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kozikowski  
Wirtschaftsprüfer



Rupprecht  
Wirtschaftsprüfer